

Wirtschaftslagebericht der IHK Heilbronn-Franken für das 1. Quartal 2018

Hochkonjunktur hält trotz leichtem Dämpfer an

Die regionale Wirtschaft befindet sich im 1. Quartal 2018 weiterhin in einem soliden Aufschwung. Ihre Kapazitäten sind deutlich über normal ausgelastet. Das Expansionstempo hat sich allerdings leicht verlangsamt. Die Unternehmen zeigen sich etwas weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage als in den letzten Monaten. Die Industrie schätzt ihre aktuelle Lage auf hohem Niveau etwas weniger günstig als im Vorquartal ein. Auch im Baugewerbe konnte der Rekordwert der Lageurteile nicht ganz gehalten werden. Im Dienstleistungssektor hat die konjunkturelle Dynamik auf hohem Niveau erneut leicht nachgelassen. Dagegen erreichte das Stimmungsbild im Großhandel ein neues Rekordhoch und die Einzelhändler berichten von einer anhaltend guten wirtschaftlichen Situation. Mit Blick auf die kommenden Monate ist der Optimismus der regionalen Unternehmen dagegen wieder gestiegen. Das sind die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Heilbronn-Franken, an der 414 Unternehmen mit insgesamt 84.800 Beschäftigten aus dem gesamten IHK-Bezirk teilgenommen haben.

I. Gesamtkonjunktur

Die regionalen Unternehmen zeigen sich mit ihrer **aktuellen Geschäftslage** auf hohem Niveau etwas weniger zufrieden als im Vorquartal. Die Lageurteile liegen dennoch in der Nähe ihres Allzeithochs vom Vorquartal. 59 Prozent (Vorquartal 61 Prozent) der an der Umfrage teilnehmenden Unternehmen bezeichnen die aktuelle Lage als gut, während 4 Prozent (Vorquartal 3 Prozent) der Betriebe mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind. Der Optimismus mit **Blick auf die kommenden zwölf Monate** hat hingegen wieder zugenommen. 35 Prozent

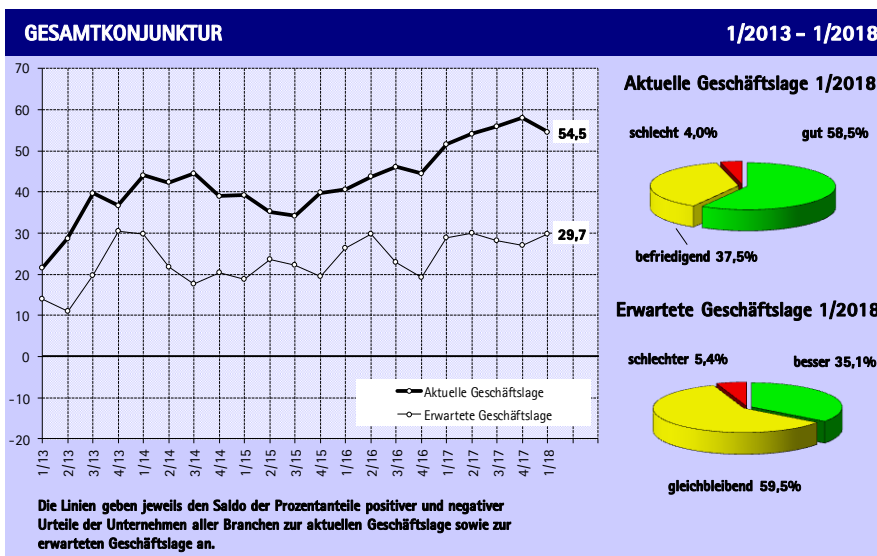
(Vorquartal 34 Prozent) der Betriebe gehen von einer günstigeren Geschäftsentwicklung aus, nur 5 Prozent (Vorquartal 7 Prozent) der Unternehmen blicken skeptisch in die Zukunft. Die **Entwicklungen am Arbeitsmarkt** sind weiterhin positiv. Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist in der regionalen Wirtschaft per saldo nur geringfügig weniger hoch als im Vorquartal. 26 Prozent (Vorquartal 31 Prozent) der Unternehmen planen Neueinstellungen. Lediglich 7 Prozent (Vorquartal 8 Prozent) der Betriebe sehen in den nächsten zwölf Monaten einen Personalabbau vor. Fehlende Fachkräfte stellen allerdings ein zunehmendes Hemmnis dar. Mittlerweile sehen 71 Prozent (Vorquartal 69 Prozent) der Unternehmen im Fachkräftemangel ein zentrales Geschäftsrisiko.

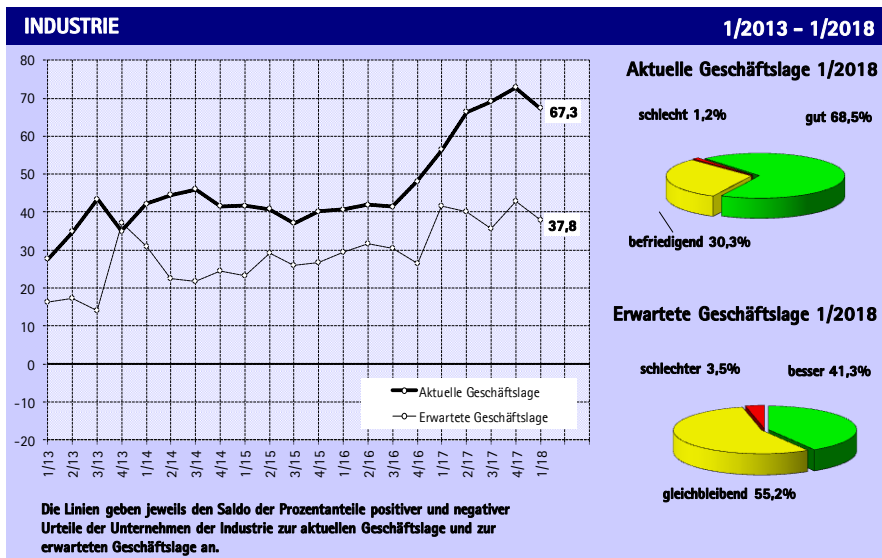
Die regionale Wirtschaft bleibt weiter in Topform. Das Expansionstempo des Aufschwungs hat sich im 1. Quartal 2018 nur leicht verlangsamt. Ein wichtiger Treiber der Konjunktur ist die Weltwirtschaft. Außerdem bleibt der private Konsum, der vom anhaltenden Beschäftigungsboom profitiert, stark. Allerdings werden die noch verfügbaren gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten immer knapper. Die Betriebe sehen im Fachkräftemangel ein immer größeres Problem. Das größte Konjunkturrisiko ist momentan aber der laufende Handelskonflikt mit den USA. Insbesondere die Industrie ist von offenen Grenzen und einer günstigen globalen Wirtschaftsentwicklung abhängig. Eine Verschärfung des Konfliktes bei gleichzeitiger Zunahme von weltweit bereits vorhandenen Handelshemmnissen könnte auch die regionale Konjunktur spürbar schwächen.

II. Industrie

Die Lageurteile in der Industrie, die maßgeblich die regionale Wirtschaftsentwicklung bestimmt, haben gegenüber dem Vorquartal etwas nachgegeben. Ungeachtet des leichten Rückgangs gegenüber dem Allzeithoch vom Vorquartal bewerten die Betriebe ihre aktuelle Lage in langfristiger Perspektive weiterhin außerordentlich positiv. 69 Prozent (Vorquartal 74 Prozent) der Betriebe melden eine gute Geschäftslage, wie im Vorquartal spricht nur ein Prozent der Unternehmen von einem schlechten Geschäftsverlauf.

Die Zahl der ausländischen Auftrags-eingänge hat sich auf hohem Niveau per saldo verringert. 41 Prozent (Vorquartal 47 Prozent) der Betriebe konnten einen Anstieg der Auslandsor-





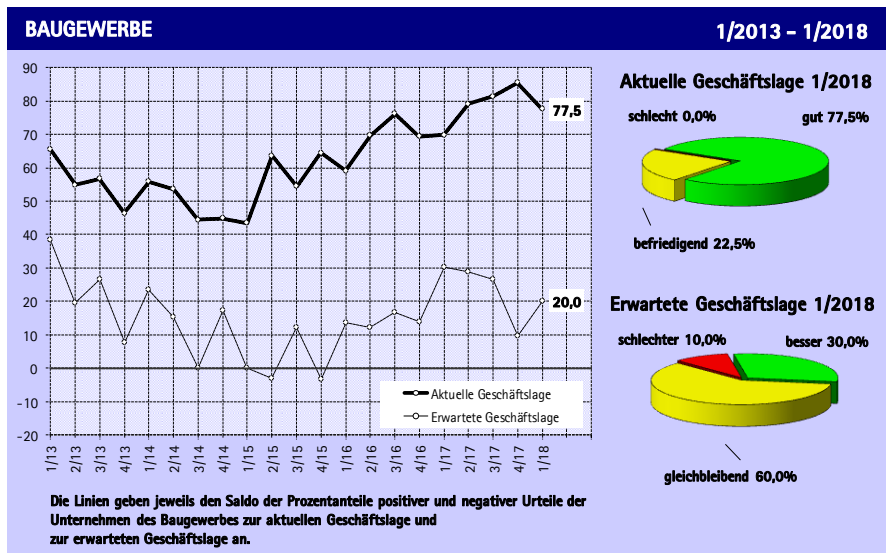
aktuellen Geschäfts-lage der Rekordwert vom Vorquartal nicht ganz gehalten werden. Während 78 Prozent (Vorquartal 85 Prozent) der Unternehmen die aktuelle Geschäfts-lage für gut halten, bezeichnet nach wie vor kein Betrieb den Geschäfts-verlauf als schlecht. Die Baukonjunktur bleibt auch weiterhin eine Stütze des Aufschwungs. Positiv haben sich die Auftragseingänge insgesamt entwickelt. Die Hälfte (Vorquartal 16 Prozent) der Betriebe verzeichnete Auftragszuwächse, während 6 Prozent (Vorquartal 0 Prozent) rückläufige Auftragseingänge verbuchten. In den einzelnen Teilbereichen steht ein starker Anstieg der Auftragseingänge im Straßen- und Tiefbau einer per saldo leichten Abschwächung im gewerblichen Hochbau, im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau gegenüber. Im ersten Quartal 2018 hat sich die Auslastung von Maschinen und Geräten auf 78 Prozent (Vorquartal 82 Prozent) verringert. Die Geschäftsaussichten für die kommenden zwölf Monate haben

ders verbuchen. 11 Prozent (Vorquartal 7 Prozent) melden einen Rückgang. Auch im Bereich der inländischen Auftragseingänge hat es per saldo einen leichten Rückgang gegeben. 38 Prozent (Vorquartal 44 Prozent) der Unternehmen weisen steigende Inlandsorders aus, während 7 Prozent (Vorquartal 10 Prozent) Einbußen verkraften mussten. Die Kapazitätsauslastung fällt mit 88 Prozent (Vorquartal 90 Prozent) nach wie vor sehr hoch aus.

Die Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate werden auf hohem Niveau etwas weniger optimistisch als im Vorquartal eingeschätzt. 41 Prozent (Vorquartal 45 Prozent) der Unternehmen gehen von einer günstigen Geschäftsentwicklung aus, 4 Prozent (Vorquartal 3 Prozent) blicken skeptisch in die Zukunft. 54 Prozent (Vorquartal 59 Prozent) der Betriebe kalkulieren mit einem Umsatzwachstum, 7 Prozent (Vorquartal 4 Prozent) gehen von einem Umsatzrückgang aus. Vor dem Hintergrund einer stark expandierenden Weltwirtschaft bleiben die Exporterwartungen trotz einer leichten Abschwächung überdurchschnittlich. 45 Prozent (Vorquartal 46 Prozent) erwarten einen Exportanstieg. Die Investitionsbereitschaft für das Inland ist nicht mehr ganz so hoch wie im Vorquartal. 44 Prozent (Vorquartal 47 Prozent) sehen steigende Inlandsinvestitionen vor. Etwas weniger dynamisch als im Vorquartal fallen auch die Beschäftigungspläne aus. 31 Prozent (Vorquartal 40 Prozent) planen einen Personalaufbau, 6 Prozent (Vorquartal 5 Prozent) sehen Stellenreduzierungen vor.

III. Baugewerbe

In der regionalen Bauwirtschaft konnte bei der Bewertung der



im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau gegenüber. Im ersten Quartal 2018 hat sich die Auslastung von Maschinen und Geräten auf 78 Prozent (Vorquartal 82 Prozent) verringert. Die Geschäftsaussichten für die kommenden zwölf Monate haben

hingegen wieder an Zuversicht gewonnen. 30 Prozent (Vorquartal 15 Prozent) der Baubetriebe rechnen mit einer günstigen Geschäftsentwicklung. Ein Zehntel (Vorquartal 5 Prozent) erwartet eine Eintrübung des Geschäfts-verlaufs. 32 Prozent gehen von einer ansteigenden Bauproduktion aus, während 5 Prozent einen Rückgang befürchten. 90 Prozent sehen im Fachkräftemangel und 44 Prozent in den Energie- und Rohstoffpreisen ein Geschäftsrisiko. 23 Prozent planen Neueinstellungen, während kein Unternehmen Personal abbauen will.

IV. Handel

Im Bereich des **Großhandels** sind die Lageeinschätzungen auf ein neues Rekordhoch gestiegen. Während 70 Prozent (Vorquartal 60 Prozent) der Großhändler von einem guten Geschäfts-verlauf sprechen, bezeichnen nur 2 Prozent (Vorquartal 5 Prozent) die aktuelle Lage als schlecht. Sowohl im produktionsverbindenden als auch im konsumnahen Großhandel haben sich die Geschäfte gegenüber dem Vorquartal noch einmal deutlich verbessert. Die Bestellungen sind im Vergleich zum Vorquartal spürbar gestiegen. 56 Prozent (Vorquartal 38 Prozent) der

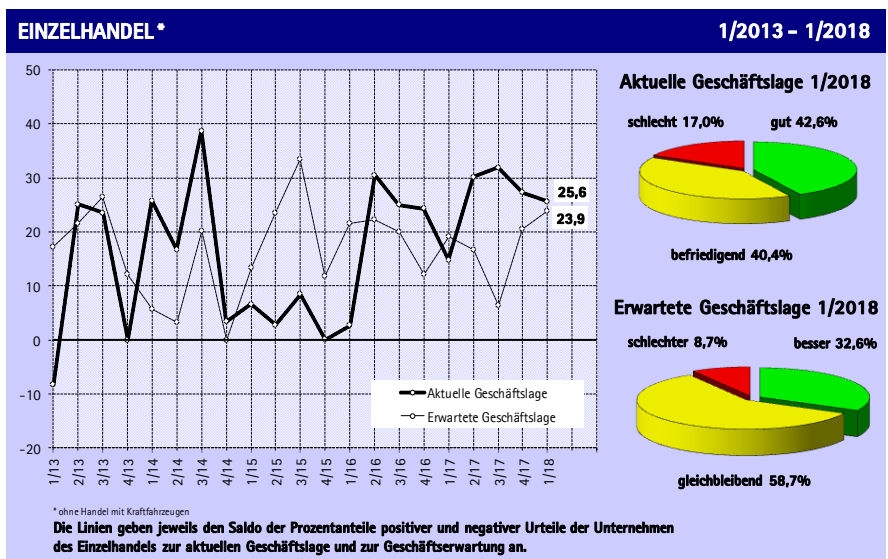
BRANCHENANTEILE IM IHK-BEZIRK IN BEZUG AUF SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE (30.06.2017)

42 %	Dienstleistungen (incl. Gastgewerbe und Verkehr)
37 %	Industrie (incl. Bergbau, Energie- und Wasserversorgung)
15 %	Handel
5 %	Baugewerbe
1 %	Sonstige

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Betriebe melden steigende Bestellungen, lediglich 4 Prozent (Vorquartal 9 Prozent) berichten von einem Rückgang. In Bezug auf die weitere Geschäftsentwicklung in den kommenden zwölf Monaten hat sich der Optimismus per saldo leicht erhöht. 37 Prozent (Vorquartal 43 Prozent) der Großhändler blicken zuversichtlich auf die weitere Entwicklung. Kein Unternehmen (Vorquartal 9 Prozent) schätzt den zukünftigen Geschäftsverlauf pessimistisch ein. Als größtes Geschäftsrisiko sehen 82 Prozent (Vorquartal 72 Prozent) den Fachkräftemangel. Während ein Drittel neue Stellen schaffen will, plant kein Betrieb einen Personalabbau.

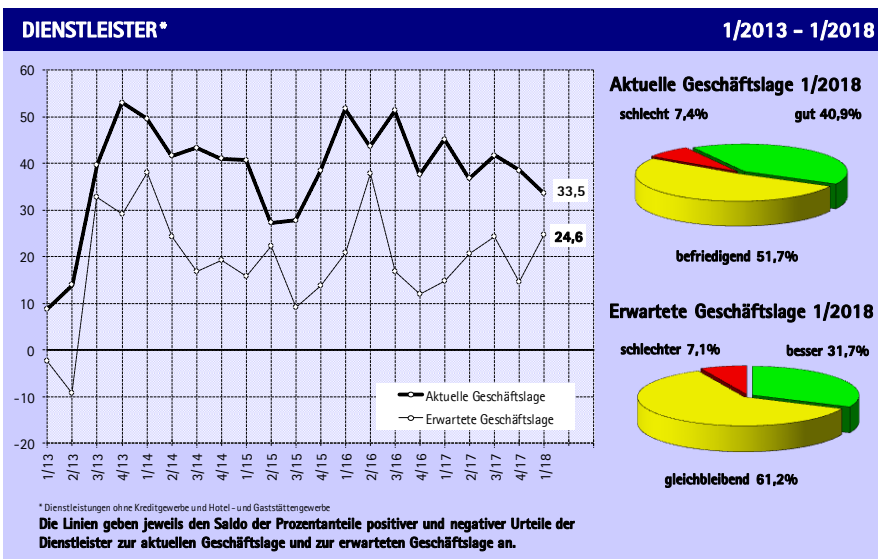
Gegenüber dem Vorquartal hat sich das Stimmungsbild im regionalen Einzelhandel per saldo kaum geändert. 43 Prozent (Vorquartal 34 Prozent) der Einzelhändler bezeichnen den Geschäftsverlauf als gut, während 17 Prozent (Vorquartal 7 Prozent) der Betriebe mit der aktuellen Geschäftslage unzufrieden sind. Die Beurteilung des Kaufverhaltens durch die Einzelhändler hat sich gegenüber dem Vorquartal per saldo etwas verschlechtert. 15 Prozent (Vorquartal 5 Prozent) bezeichnen das Kaufverhalten der Kunden als kauffreudig. 53 Prozent (Vorquartal 80 Prozent) stufen es als saisonüblich angemessen ein. 32 Prozent (Vorquartal 16 Prozent) sprechen von einem zurückhaltenden Kaufverhalten. Größte Geschäftsrisiken werden in der Inlandsnachfrage und in den Arbeitskosten gesehen. Mit dem anhaltenden Beschäftigungswachstum und steigenden Reallöhnen sind die Voraussetzungen für eine weitere solide Konsumdynamik gut. 35 Prozent der Einzelhändler rechnen mit einem Umsatzwachstum, nur 13 Prozent erwarten Einbußen. Auch die



Geschäftserwartungen fallen noch etwas positiver als im Vorquartal aus. Ein Drittel der Betriebe (Vorquartal 25 Prozent) rechnet mit einer günstigeren zukünftigen Geschäftsentwicklung, 9 Prozent (Vorquartal 5 Prozent) erwarten einen schlechteren Geschäftsverlauf. 13 Prozent der Einzelhändler wollen ihr Personal aufstocken, während 11 Prozent Stellenstreichungen planen.

V. Dienstleistungsgewerbe

Die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage durch die regionalen Dienstleistungsunternehmen hat sich gegenüber dem Vorquartal auf hohem Niveau etwas verschlechtert. 41 Prozent (Vorquartal 46 Prozent) der Betriebe halten die aktuelle Lage für gut, während wie im Vorquartal 7 Prozent mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind. Ungünstiger als im Vorquartal fällt die aktuelle Geschäftslage per saldo im Verkehrsgewerbe, im Bereich Arbeitnehmerüberlassung und in der Werbewirtschaft aus. 35 Prozent der Dienstleister melden steigende Umsätze. 29 Prozent mussten Umsatzeinbußen hinnehmen. 43 Prozent verbuchten einen Zuwachs beim Auftragsvolumen. Nur 9 Prozent berichten über rückläufige Auftragsvolumina. In Bezug auf die zukünftige Entwicklung herrscht wieder mehr Optimismus als im Vorquartal. 32 Prozent rechnen mit besseren Geschäften, während 7 Prozent mit einem ungünstigeren Geschäftsverlauf kalkulieren. 22 Prozent planen Neueinstellungen, 6 Prozent sehen einen Personalabbau vor.



HERAUSGEBER

IHK Heilbronn-Franken
Ferdinand-Braun-Str. 20
74074 Heilbronn
Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung
Mai 2018

KONTAKT

Dorothee Kienzle
Referentin Volkswirtschaft
Tel. 07131 9677-135
Fax 07131 9677-119

AKTUELLES

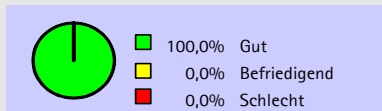
Informationen zur aktuellen konjunkturellen Lage können im Internet unter dem Stichwort „Konjunktur“ abgerufen werden unter:
www.heilbronn.ihk.de/konjunkturbericht

KENNZAHLEN PER NEWSLETTER

Informationen zu aktuellen Wirtschaftszahlen, zur Konjunkturlage sowie zu Daten aus der amtlichen Statistik enthält der IHK-Newsletter „Wirtschaft und Statistik“. Er kann kostenfrei auf der IHK-Homepage, Rubrik Newsletter abonniert werden:
www.heilbronn.ihk.de/newsletter

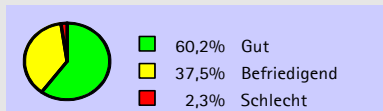
Aktuelle Geschäftslage in ausgewählten Branchen

Fahrzeugbau



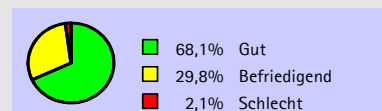
Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage im regionalen Fahrzeugbau ist außerordentlich gut. Noch immer ist kein Unternehmen mit der aktuellen Geschäftslage unzufrieden. Alle befragten Betriebe (Vorquartal 93 Prozent) bezeichnen den Geschäftsverlauf als gut. Bei der Entwicklung der Auftragseingänge aus dem In- und Ausland melden die Unternehmen weniger Zuwächse als im Vorquartal. Die Exportaussichten werden hingegen wieder deutlich positiver als im 4. Quartal 2017 eingeschätzt. 39 Prozent blicken zuversichtlich in die Zukunft, während kein Betrieb mit einer ungünstigeren Geschäftsentwicklung rechnet.

Maschinenbau



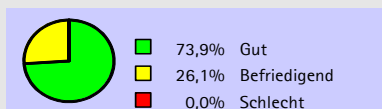
Das Stimmungsbild im heimischen Maschinenbau fällt auf hohem Niveau etwas ungünstiger als im Vorquartal aus. 60 Prozent (Vorquartal 74 Prozent) der Betriebe bezeichnen die aktuelle Geschäftslage als gut, während wie im Vorquartal lediglich 2 Prozent mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind. Die in- und ausländischen Auftragseingänge haben an Dynamik verloren. 45 Prozent (Vorquartal 53 Prozent) der Betriebe blicken zuversichtlich in die Zukunft, 6 Prozent (Vorquartal 2 Prozent) erwarten eine Verschlechterung. 36 Prozent (Vorquartal 45 Prozent) planen einen Personalaufbau.

Elektrotechnik



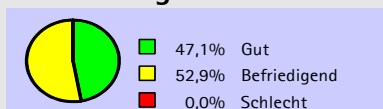
Im Bereich Elektrotechnik fällt die Einschätzung der konjunkturellen Situation zwar nach wie vor sehr gut, jedoch etwas ungünstiger als im Vorquartal aus. 68 Prozent (Vorquartal 77 Prozent) der Unternehmen bezeichnen die aktuelle Lage als gut, wie im Vorquartal sind nur 2 Prozent der Betriebe mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. Steigende Inlandsorders stehen rückläufigen Auslandsorders gegenüber. Während 69 Prozent optimistisch in die Zukunft blicken, kalkulieren 2 Prozent mit einer Verschlechterung. 61 Prozent (Vorquartal 58 Prozent) rechnen mit steigenden Exporten.

Metallerzeugnisse



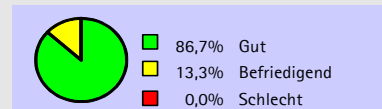
Im Bereich Metallerzeugnisse verfehlten die Lageurteile den außerordentlich guten Saldowert des Vorquartals nur knapp. Nach wie vor äußert sich kein Unternehmen unzufrieden über die aktuelle Geschäftslage, 74 Prozent (Vorquartal 79 Prozent) der Betriebe schätzen den Geschäftsverlauf als gut ein. Die Auftragseingänge aus dem In- und Ausland haben per saldo an Dynamik verloren. Bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung blicken 26 Prozent optimistisch in die Zukunft, 2 Prozent rechnen mit einem ungünstigeren Geschäftsverlauf. Ein Drittel plant Neueinstellungen.

Glasindustrie/Steinverarbeitung



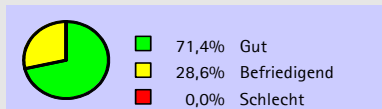
Die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage im Bereich Glasindustrie/Steinverarbeitung fällt positiver als im Vorquartal aus. Während noch immer kein Betrieb mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden ist, sprechen 47 Prozent (Vorquartal 39 Prozent) von einer guten Lage. Per saldo deutlich gestiegenen Inlandsorders stehen gleichbleibende Auslandsorders gegenüber. 18 Prozent der Betriebe rechnen mit einem besseren Geschäftsverlauf in den nächsten zwölf Monaten, 12 Prozent sehen der zukünftigen Entwicklung skeptisch entgegen. Ein Viertel (Vorquartal 22 Prozent) will Personal aufbauen.

Chemische Industrie



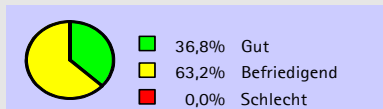
In der chemischen Industrie hat sich die Lageeinschätzung auf sehr hohem Niveau verbessert. 87 Prozent (Vorquartal 75 Prozent) der Unternehmen sprechen von einer guten Geschäftslage. Nach wie vor kein Betrieb beurteilt seine aktuelle Geschäftssituation als schlecht. Die Zahl der In- und Auslandsorders ist per saldo zurückgegangen. Die Rohstoffpreise (87 Prozent) und der Fachkräftemangel (80 Prozent) werden als größte Geschäftsrisiken gesehen. 40 Prozent erwarten einen günstigeren zukünftigen Geschäftsverlauf, kein Betrieb blickt pessimistisch in die Zukunft.

Ernährungsgewerbe



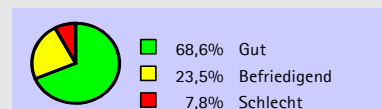
Im Ernährungsgewerbe hat sich die Stimmung gegenüber dem Vorquartal nochmals verbessert. 71 Prozent (Vorquartal 67 Prozent) der Unternehmen beurteilen den aktuellen Geschäftsverlauf als gut. Noch immer spricht kein Betrieb von einer schlechten Lage. Gestiegenen Auslandsorders stehen per saldo unveränderte Inlandsorders gegenüber. Größte Geschäftsrisiken sind der Fachkräftemangel (71 Prozent) und die Energie- und Rohstoffpreise (62 Prozent). 30 Prozent erwarten eine bessere zukünftige Geschäftsentwicklung, kein Betrieb blickt skeptisch in die Zukunft.

Kreditgewerbe



Im regionalen Kreditgewerbe hat sich das Stimmungsbild im Vergleich zum 4. Quartal 2017 per saldo etwas verschlechtert. Während 37 Prozent (Vorquartal 47 Prozent) einen guten Geschäftsverlauf melden, bezeichnet nach wie vor kein Kreditinstitut die Geschäftslage als schlecht. 42 Prozent (Vorquartal 68 Prozent) verzeichneten eine gestiegene Kreditnachfrage der Firmenkunden. 48 Prozent (Vorquartal 74 Prozent) melden einen Anstieg der Kreditvergabe für Investitionen. 13 Prozent gehen von einer günstigeren, 18 Prozent von einer ungünstigeren zukünftigen Entwicklung aus.

Hotel- und Gaststättengewerbe



Die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation im regionalen Hotel- und Gaststättengewerbe hat sich gegenüber dem Vorquartal wenig geändert. 69 Prozent (Vorquartal 65 Prozent) der Betriebe bezeichnen die Geschäftslage als gut, nur 8 Prozent (Vorquartal 4 Prozent) sind mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. Die Umsätze und die Ertragslage haben sich fast genauso gut wie im Vorquartal entwickelt. Größte Geschäftsrisiken bleiben der Fachkräftemangel und die Arbeitskosten. 35 Prozent rechnen mit einem besseren zukünftigen Geschäftsverlauf, 4 Prozent erwarten eine Verschlechterung.